





Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Freitag, den 04.02.2022



Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse gefährlich.

Der viele Neuschnee sowie die umfangreichen Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Trockene Lawinen können an vielen Stellen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und groß werden. Die Gefahrenstellen sind weit verbreitet. Sie liegen an allen Expositionen in allen Höhenlagen, besonders an Tribschneehängen in hohen Lagen und im Hochgebirge. Die Gefahrenstellen sind gegenwärtig auch unmittelbar neben den Pisten ausgeprägt vorhanden. Touren und Variantenabfahrten erfordern sehr viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und große Zurückhaltung. In tiefen und mittleren Lagen und an steilen Grashängen sind zahlreiche Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche zu erwarten, vor allem solche mittlerer Größe. An extrem steilen Sonnenhängen sind mit der Sonneneinstrahlung trockene Lockerschneelawinen möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Seit Montag fielen verbreitet 40 bis 80 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Wind blies stark bis stürmisch. Der Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Die verschiedenen Tribschneeansammlungen sind teilweise schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Spontane Lawinen und Stabilitätstests bestätigen den schwachen Schneedeckenaufbau. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, besonders an windgeschützten Schattenhängen am westlichen Alpenhauptkamm.

Tendenz

Die meteorologischen Bedingungen begünstigten eine Verfestigung der Schneedecke. Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr.



Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Freitag, den 04.02.2022



Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse gefährlich.

Der viele Neuschnee sowie die umfangreichen Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Trockene Lawinen können an vielen Stellen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und groß werden. Die Gefahrenstellen sind weit verbreitet. Sie liegen an allen Expositionen in allen Höhenlagen, besonders an Tribschneehängen in hohen Lagen und im Hochgebirge. Die Gefahrenstellen sind gegenwärtig auch unmittelbar neben den Pisten ausgeprägt vorhanden. Touren und Variantenabfahrten erfordern sehr viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und große Zurückhaltung. In tiefen und mittleren Lagen und an steilen Grashängen sind zahlreiche Gleitschneelawinen zu erwarten, vereinzelt auch große. An extrem steilen Sonnenhängen sind mit der Sonneneinstrahlung trockene Lockerschneelawinen möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Seit Montag fielen verbreitet 70 bis 120 cm Schnee, lokal bis zu 200 cm. Der Wind blies stark bis stürmisch. Der Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Die verschiedenen Tribschneeansammlungen sind teilweise schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Spontane Lawinen und Stabilitätstests bestätigen den schwachen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Die meteorologischen Bedingungen begünstigten eine Verfestigung der Schneedecke. Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Freitag, den 04.02.2022



Die Lawinenverhältnisse sind heikel. Frischer Trieb Schnee ist die Hauptgefahr.

Die umfangreichen Trieb Schneean sammlungen der letzten Tage können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen besonders an windgeschützten Hängen sowie in Kamm- und Passlagen, auch an steilen Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze. Lawinen sind meist mittelgroß. In den an die Gefahrenstufe 4, "groß" angrenzenden Gebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und größer.

Zudem sind in den Hauptniederschlagsgebieten einige kleine und mittlere Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche zu erwarten, besonders an steilen Sonnenhängen in tiefen und mittleren Lagen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer Schnee und Wind

gm.9: eingeschneiter Graupel

Es fielen verbreitet 20 bis 40 cm Schnee. Es fielen in den an die Gefahrenstufe 4, "groß" angrenzenden Gebieten bis zu 60 cm Schnee. Der starke Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Die verschiedenen Trieb Schneean sammlungen sind ungenügend miteinander und mit dem Altschnee verbunden.

Tendenz

Bis Samstag ist es mild. Die meteorologischen Bedingungen begünstigen eine allmähliche Stabilisierung der Schneedecke.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, den 04.02.2022

Tribschnee vorsichtig beurteilen.

Tribschnee ist die Hauptgefahr. Die frischen Tribschneeansammlungen können in hohen Lagen und im Hochgebirge teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen besonders an steilen Schattenhängen sowie in Kamm- und Passlagen. Lawinen sind eher klein.

Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden.

Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Es fielen 5 bis 20 cm Schnee. Der Wind blies stark bis stürmisch. Der starke Wind hat Schnee verfrachtet. Die Tribschneeansammlungen liegen vor allem an steilen Schattenhängen auf weichen Schichten. Die Altschneedecke ist meist stabil. In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. Es liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.